

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Was sein soll, muß sein!

Ihr düstern, hochgelehrten Denker!
Ihr Völkerglück- und Schlachtenlenker!
Ihr wilden Jäger, Weltumstürmer!
Ihr Arämervolk und Bücherwürmer!
Du stolzer Mann in Busch und Helm,
Du großer oder kleiner Schelm!
Gewiß — ihr Alle seht es ein:
„Faschnacht muß sein!“

Verlassen siehst du Menschen hungern,
Sich vorbereiten fromm zu hungern.
Sie sind ja doch wie du geboren!
Zum Lachen und zur Lust erkoren!
Wo steckt der hochgeweihte Tag,
Wo selbst der Hermsse jauchzen mag?
Wer hat ein Herz von Stein?
„Faschnacht muß sein!“

Es mögen schwarze Nebel schweben
Und kalte Nacht und Schatten geben;
Die Blitze brechen jede Wolke,
Und Sterne leuchten allem Volke!
Wo lebt, wo steckt der arme Wicht,
Der sich nicht sehnt nach Lust und Licht?
Auf Regen folge Sonnenschein:
„Faschnacht muß sein!“

Wer sich die Tage still verbittert
Und vor sich selber fast erzittert;
Er fühlt zuweilen doch ein Bucken
Und um das Bwerchfell läuft ein Bucken;
Und wie der Kerl sich kraut und kraht,
Es hilft ihm nichts — die Blase platzt!
Die Zunge schnalzt — es funkelt Wein:
„Faschnacht muß sein!“

Es schleichen Säfte durch die Adern,
Die stets mit dem Gehirne hadern;
Der Kopf will tapfer sich besleihen,
Als mustergültig klug zu heißen,
Da hüpfst und tanzt und heizt das Blut,
Und bringt der Seele vollen Muth,
Und singt und singt: „Der Kopf ist mein:
„Faschnacht muß sein!“

So hat's in mir getobt, gehämmert,
Und Verse sind mir aufgedämmert,
Da sprossen wundersame Reime,
Als ob in mir der Blödsinn keime;
Der Ernst der Zeit hat mich gepackt —
Sie kommt — ich kenne Schritt und Takt —
Sie lacht am Thor und klopft — „Herein!“
„Faschnacht muß sein!“ —pf—